

Nutzungskonzept Vögelgarten Olten Analyse und Partizipation



Stadt Olten

Schlussbericht Nutzungskonzept Vögelgarten

Teil 1: Analyse und Partizipation

18. Dezember 2025

Impressum

Auftrag	Nutzungskonzept Vögelgarten Olten
Auftraggeberin	Stadtkanzlei Olten Stadthaus, Dornacherstrasse 1, 4600 Olten
Auftragnehmerin	Planteam S AG, Inseliquai 10, 6005 Luzern
Projektbearbeitung	Kristina Noger, Dipl.-Ing. Landschaft- und Freiraumplanung +41 41 469 44 51, kristina.noger@planteam.ch Nora-Lynn Huber, MA in Raumforschung und Raumordnung +41 41 469 44 46, noralynn.huber@planteam.ch
Qualitätssicherung	SQS-Zertifikat ISO 9001 seit 11. Juli 1999
Dateiname	olt_Nutzungskonzept Vögelgarten_Schlussbericht_Analyse und Partizipation_251218.docx
Auftragsnummer	423.171
Version	1.1

Inhaltsverzeichnis

1.	Management Summary	5
2.	Projekttablauf	6
3.	Auftrag und Zielsetzung	8
3.1	Aufgabenstellung	8
3.2	Perimeter	9
3.3	Bestehende Nutzungen	9
4.	Vorgehen	11
4.1	Phase 1 – Grundlagen	11
4.2	Phase 2 – Partizipation	11
4.3	Phase 3 – Konsolidierung	14
5.	Analyse	15
5.1	Rechtsgültige Nutzungsplanung	15
5.2	Räumliches Leitbild	15
5.3	Freiraum-, Natur- und Klimakonzept	16
5.4	Leistungsvereinbarungen	18
5.5	Volksinitiative Volière im Vögelgarten	18
5.6	Interviews mit der Verwaltung	18
5.6.1	Wichtige Erkenntnisse	19
5.6.2	Stärken des Vögelgartens	21
5.6.3	Herausforderungen im Vögelgarten	22
6.	Partizipation	23
6.1	Bevölkerungsstruktur und Organisationen im Quartier	23
6.2	Kurzbefragungen und Beobachtungen	24
6.2.1	Erreichte Nutzer:innengruppen	24
6.2.2	Was wird geschätzt im Vögelgarten?	25
6.2.3	Was stört im Vögelgarten?	25
6.2.4	Welche Ideen bestehen für den Vögelgarten?	26
6.3	Interviews mit Organisationen	27
6.3.1	Verein Robi	27
6.3.2	Volièrerverein	27
6.3.3	Begegnungszentrum Cultibo	28
6.3.4	Friedenskirche	28
6.3.5	Quartierverein Rechtes Aareufer	28
6.3.6	Haus zur Heimat	29

Quellenverzeichnis

Bilder

Abbildung 1: Übersicht Teilräume	7
Abbildung 2: Bearbeitungs- und Betrachtungsperimeter Vögelgarten, Freiraum- und Klimakonzept (Quelle: Ausschreibung)	9
Abbildung 3: Stand am Quartiersfest im Vögelgarten am 23. August 2025	13
Abbildung 4: Impressionen des Planungscafés am 24.9.25	14
Abbildung 5: Rechtsgültiger Zonenplan	15
Abbildung 6: Freiraumversorgung Bestand, zu Fuss in 5 Min. erreichbare Freiräume (Quelle: FNK)	16
Abbildung 7: Themenplan Klimaanpassung (Quelle: FNK)	17
Abbildung 8: Analyse der Situation im Betrachtungsperimeter heute (Quelle: FNK)	17
Abbildung 9: Zielbild Stadtteilpark Bifang - Quartiersfreiraum um die Engelbergstrasse (Quelle: FNK, ©studio vulkan)	18
Abbildung 10: Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet des Vögelgartens (Quelle: Ausschreibung)	23
Abbildung 11: Struktur der Befragten (Quelle: eigene Auswertung)	25

1. Management Summary

Der Vögelgarten ist ein beliebter, stark genutzter Freiraum und ein wichtiger Treffpunkt im Quartier. Die Umgebung des Parks ist sozial durchmischelt, neben Einfamilienhäusern mit privaten Gärten gibt es auch viele kleine Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ohne eigene Gärten. Der Vögelgarten ist geprägt von einem Nebeneinander vielseitiger Nutzungen und Nutzer:innen, das recht gut funktioniert. In der Partizipation war es wichtig, die diversen Zielgruppen und unterschiedlichen Perspektiven mit unterschiedlichen Formaten bestmöglichst abzuholen. In der intensiven Partizipationsphase zwischen Juli und Oktober wurden Interviews mit den betroffenen Verwaltungsstellen geführt, Kurzbefragungen von Nutzenden und Beobachtungen vor Ort gemacht, Ideen am Quartiersfest gesammelt und Interviews mit den Organisationen, die im und um den Vögelgarten tätig sind, durchgeführt. Die so gesammelten Ideen wurden in einem Planungscafé gespiegelt und ergänzt.

Die Analyse und Partizipation hat gezeigt, dass der Vögelgarten mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von den Quartierbewohnenden sehr geschätzt wird. Besonders positiv wahrgenommen wird der alte Baumbestand und das Grün, die (generationenübergreifenden) Begegnungsmöglichkeiten, die Spielmöglichkeiten, die Volière und der Robi. Es finden sich diverse Angebote und Initiativen, die sich für das Quartier und den Vögelgarten engagieren und diesen prägen. Sie sind wichtig für die Bespielung, schaffen Verbindung und soziale Kontrolle vor Ort. Auf der anderen Seite sind gewisse Bereiche übernutzt, es besteht Sanierungsbedarf der Spielgeräte und WC-Anlage. Der Wunsch nach einem Konsumationsangebot und einem überdachten Bereich wurde oft genannt. Mit der Ablehnung der Volksinitiative zum Erhalt der Volière wird Raum frei für ein anderes identitätsstiftendes, niederschwelliges und belebendes Angebot an dieser Stelle zu schaffen.

Im Vögelgarten funktioniert also vieles bereits gut. Gleichzeitig besteht Verbesserungspotenzial bezüglich Erneuerungen oder Ergänzungen der vorhandenen Infrastruktur sowie der Verbindung und Aktivierung der umliegenden Freiräume, damit der Nutzungsdruck im Vögelgarten reduziert werden kann.

2. Projektablauf

Das Nutzungskonzept Vögelgarten besteht aus zwei separaten Berichten. Im ersten Teil «Analyse und Partizipation» werden das Vorgehen, Ergebnisse der Analyse und die Erkenntnisse aus der Partizipation beschrieben. Im vorliegenden zweiten Teil «Lösungsansätze» werden die daraus abgeleiteten Massnahmen für die zukünftige Entwicklung des Vögelgartens vorgestellt.

Teil 1 Analyse und Partizipation

Ausgangslage

Der Vögelgarten ist ein zentraler, stark genutzter Quartierfreiraum auf der rechten Aareseite Oltens. Er verbindet Erholung, Spiel, Begegnung und identitätsstiftende Elemente wie die rund 70-jährige Volière. Das Umfeld ist dicht besiedelt, sozial vielfältig und weist wenig private Aussenräume auf. Parallel zu den sich wandelnden gesellschaftlichen und klimatischen Anforderungen besteht Sanierungsbedarf bei Infrastruktur und Gestaltung (WC, Spielplatz, Volière, Baumschutz). Die angrenzende Engelbergstrasse soll bis 2027 saniert werden, was Synergien mit der Realisierung des Freiraumbandes bis zum Bifangplatz ermöglicht.

Vorgehen

In einem dreistufigen Prozess – Grundlagenanalyse, Partizipation und Konsolidierung – wurden Verwaltungsstellen, Quartierorganisationen und Nutzende einbezogen. Die vielfältigen Partizipationsmethoden vor Ort (Beobachtungen, Kurzbefragungen, Interviews, Stand am Quartiersfest, Planungscafé) erlaubten es, die verschiedenen Zielgruppen gezielt einzubinden.

Teil 2 Lösungsansätze

Lösungsansätze

Das Konzept formuliert Zielbilder und Massnahmen für sechs Teilräume. In drei Teilräumen (1-3) werden Schlüsselmassnahmen formuliert. Sie sind für die Entwicklung im Vögelgarten und den angrenzenden Räumen prioritär und zeitnah anzugehen. Die Massnahmen der restlichen Teilräume (4-6) tragen ebenfalls zur Aufwertung des Vögelgartens und seiner Umgebung bei, sie können aber erst nachgelagert durchgeführt werden, sind weniger dringend oder liegen nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Olten.

1. Identifikationspunkt «neue Volière»

Etablierung eines neuen, offenen Angebots als identitätsstiftender Treffpunkt. Testphase im Rahmen einer Zwischennutzung des Volièreengebäudes, Umgestaltung Umgebungsbereiche

2. Engelbergstrasse / Strassenräume

Umgestaltung zur Begegnungszone (Tempo 20), Erhöhung Verkehrssicherheit, Öffnung des Parkrands, Verbindung zwischen Vögelgarten und Mattenwegmatte, Aufwertung durch Pflanzungen

3. Mattenwegmatte

Schaffung neuer Angebote zur Entlastung des Vögelgartens, Aufwertung als öffentlicher Freiraum (Verlagerung Robi-Standort, Entwicklung Quartierstreffpunkt, biodiverse Gestaltung, Öffnung etc.)

4. Spielplatz

Sanierung Spielbereich / Neugestaltung zur naturnahen Spiellandschaft, bewusste Gestaltung Übergänge

5. Wiese und Gemeinschaftszone

Erhalt Grundstruktur mit offener Mitte und Baumbestand, Aufwertung Gemeinschaftsbereich (Ergänzung mobiler Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, ggfs. Grillstelle)

6. Friedenskirche / Maria-Felchlin-Platz

Aufwertung des Platzes als Auftakt zum Quartier, Teil der Freiraumachse (Begrünung, Entsigelung), Öffnung Kirchengarten zum Park (Nutzung, Zugang etc.)

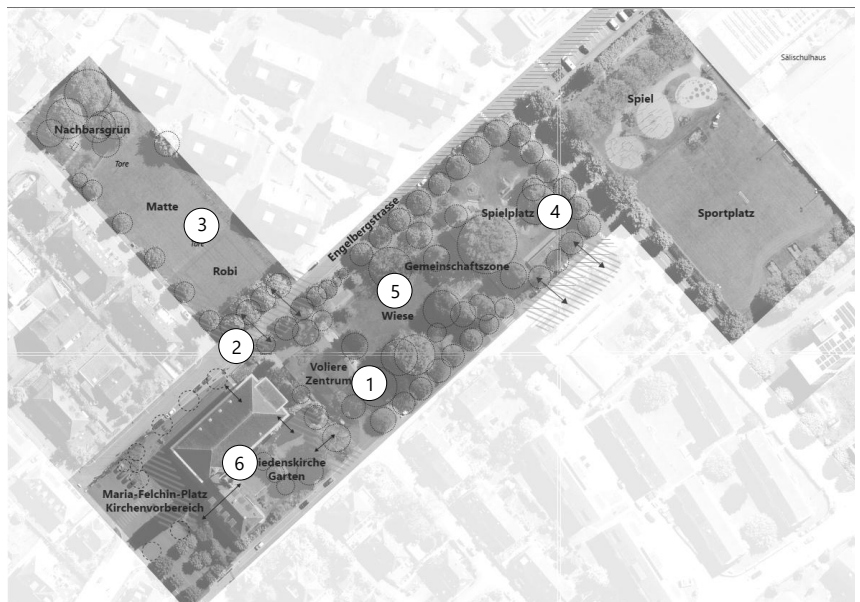


Abbildung 1: Übersicht Teilräume

3. Auftrag und Zielsetzung

Ausgangslage

Der Vögelgarten ist ein zentraler Treffpunkt auf der rechten Aareseite – ein Ort mit vielfältigen Nutzungen, starker Verankerung im Quartier und hoher Aufenthaltsqualität. Die Anlage umfasst Spiel- und Erholungsbereiche, Vereinsnutzungen, Freiflächen sowie die Volière, die dem Ort seinen Namen gegeben hat.

Mit seiner langjährigen Geschichte, der öffentlichen Zugänglichkeit und vielfältigen Nutzung ist der Vögelgarten heute ein Ort der Erholung, Begegnung und Identifikation. Die bestehende Struktur des Parks wird derzeit von einer Reihe von Transformationsprozessen begleitet: Das Quartier ist geprägt von Wachstum, sozialer Vielfalt und hoher Nutzungsdichte. Parallel dazu stehen städtebauliche, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen im Raum - etwa durch die geplanten Tiefbaumassnahmen an der Engelbergstrasse, durch übergeordnete Klimaanpassungsstrategien sowie durch das Bedürfnis nach bedarfsgerechten, barrierefreien und resilienten Freiräumen.

Zielsetzung

Die Stadt Olten strebt vor diesem Hintergrund eine Auslegeordnung zur langfristigen Nutzung und Ausgestaltung des gesamten Perimeters an. Mit dem geplanten Nutzungskonzept soll gemeinsam mit der Bevölkerung geklärt werden, welche Funktionen der Vögelgarten künftig übernehmen kann, welche Nutzungen sinnvoll sind und wie sich das Areal als Ort des Zusammenlebens weiterentwickeln lässt.

3.1 Aufgabenstellung

Integrativer Ansatz

Ein tragfähiges Nutzungskonzept muss den komplexen planerischen Rahmen aufnehmen und daraus konkrete, realistische und zukunftsfähige Vorschläge ableiten. Es soll in erster Linie sozialräumliche Bedürfnisse erfassen und dabei bereits in dieser Phase die stadträumlichen Potenziale und Anforderungen – wie Biodiversität, Schwammstadt-Prinzipien, Klimaanpassung und Innenentwicklung, – konsequent mitdenken.

Ziele des Konzepts

Konkret soll der Auftrag zur Entwicklung des Nutzungskonzepts folgendes leisten:

- Erhebung Bedürfnisse Vögelgarten und Mattenwegmatte bei den relevanten Nutzer:innengruppen
- Konsolidierung und Abstimmung der Anliegen der verschiedenen Nutzer:innengruppen unter Berücksichtigung weiterer relevanter Aspekte (Stadtplanung, Unterhalt etc.)
- Formulierung Lösungsansätze zur Umsetzung inklusive Verortung, Synergienutzungen und zeitlicher Etappierung

Ziel ist ein anschlussfähiger Vorgehensvorschlag, der Verwaltung, Politik sowie zivilgesellschaftlichen Akteur:innen als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung dient und in dem kurzfristige Entscheidungen und mittelfristige Entwicklungsschritte genannt werden.

3.2 Perimeter

Bearbeitungsperimeter	Der Bearbeitungsperimeter umfasst den Vögelgarten (Parz. GB Nr. 766), die Mattenwegmatte (Parz. GB Nr. 4404) und die Parzelle GB Nr. 3212 (Reformierte Friedenskirche). Hier erfolgen die vertiefte Analyse und die eigentlichen konzeptionellen Arbeiten.
Betrachtungsperimeter	Der Betrachtungsperimeter umfasst den gesamten Perimeter des Freiraumbands zwischen Bifang- und Sälischulhaus (gemäss Freiraum-, Natur- und Klimakonzept) als wichtigen öffentlichen Frei-Raum. Dieser Bereich wird bei der Analyse mitberücksichtigt. Der Vögelgarten mit der Mattenwegmatte soll sich funktional und räumlich optimal in das Freiraumband eingliedern. Durch diesen erweiterten Blick wird das Nutzungskonzept «Vögelgarten» nicht als isoliertes Sozialraumprojekt, sondern als integrativer Beitrag zur gesamtstädtischen Freiraumentwicklung verstanden – mit Anschlussfähigkeit an übergeordnete Planungen, Strategien und Infrastrukturprojekte.

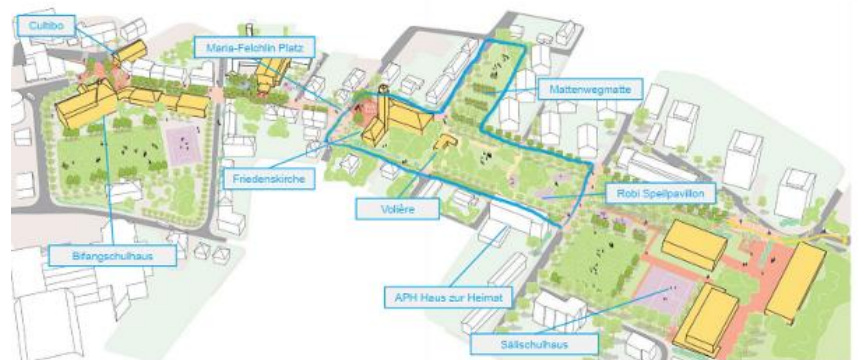


Abbildung 2: Bearbeitungs- und Betrachtungsperimeter Vögelgarten, Freiraum- und Klimakonzept (Quelle: Ausschreibung)

3.3 Bestehende Nutzungen

Im und um den Vögelgarten finden sich vielseitige Nutzungen nebeneinander, im nahen Umfeld ist eine dichte soziale Infrastruktur vorhanden, wie folgende Übersicht zeigt:

Ort / Objekt	Nutzung / Funktion	Besonderheiten / Hinweise
Vögelgarten	Spielplatz mit Grillstelle, Robi-Spielpavillon (Mai-Okt.), WC-Anlage	Öffentlicher Quartierfreiraum, zentrale Lage, hohe Aufenthaltsqualität
Volière	Tierhaltung durch Volièrverein	Eigentum Stadt; Leistungsvereinbarung bis 2026, Diskussion um Zukunft (Initiative)
Mattenwegmatte	Offenes Spielfeld, Kompostieranlage (verschiebbar)	Eigentum Stadt; potenzieller Erweiterungsraum
Engelbergstrasse	Durchgangsstrasse mit Leitungstrasse	Sanierung bis 2030 geplant, Potenzial für Schwammstadt / Verkehrsberuhigung
Friedenskirche	Teilweise leerstehend, im Sommer Gottesdienste	Denkmalgeschützte Orgel, erhaltenswertes Kulturobjekt (Ensemble) Altstadtkommission/Schutzverordnung bei Baugesuchen, kleiner Park
Maria-Felchlin-Platz	Vorplatz Friedenskirche, Parkplätze	Durchgang zwischen Engelberger- und Reiserstrasse, markante Bäume
Umfeld (500 m)	Schule, Kindergarten, Altersheim, Cultibo	Dichte soziale Infrastruktur im Nahbereich

4. Vorgehen

4.1 Phase 1 – Grundlagen

In dieser Phase wurden die fachlichen und methodischen Grundlagen geschaffen: bestehende Planungsgrundlagen und Konzepte analysieren, strukturierte Gespräche mit Verwaltungsstellen führen, Beteiligung gezielt vorbereiten. Dadurch konnten die Rahmenbedingungen für die zukünftige Gestaltung des Vögelgartens geklärt, wichtige Stakeholder erfasst und die Expertise der jeweiligen Verwaltungsstellen abgeholt werden.

Die Interviews mit den relevanten Verwaltungsstellen erfolgten im Zeitraum vom 15.-29. Juli 2025 per Teams.

Die Interviews fanden mit folgenden Personen statt:

- Bildung und Sport: Kerem Yildirim (Co-Direktionsleiter)
- Bau: Kurt Schneider (Direktionsleiter)
- Finanzen: Thomas Marbet (Stadtpräsident)
- Ökologie: Walter Egger (Leiter Stadtgrün) und René Wernli (Leiter Werkhof)
- Tiefbau: Urs Kissling (Leiter Tiefbauamt)
- Soziales: Raphael Schär-Sommer (Stadtrat Direktion Soziales)

4.2 Phase 2 – Partizipation

Die zweite Phase umfasste verschiedene Formate der Partizipation. Ziel war es, durch eine niederschwellige Präsenz vor Ort mit den Menschen, die den Park tatsächlich nutzen, in Kontakt zu treten und lokales Wissen zu erfassen. Zudem wurde die Perspektive der Organisationen, die im Gebiet tätig sind, abgeholt. Auf diese Weise wurden die Bedürfnisse der Nutzenden gesammelt und ausgewertet, um zu erkennen, welche Aspekte des Parks geschätzt werden und wo Veränderungswünsche bestehen.

Durch die Anwendung unterschiedlicher, sich ergänzender Formate konnten die identifizierten diversen Nutzer:innengruppen gut abgeholt werden:

- Kurzbefragungen Nutzer:innen am 4. und 6. August 2025
- Explorative Beobachtungen am 4. und 6. August 2025
- Leitfadengestützte Interviews (1h) mit Organisationen, die vor Ort tätig sind:

- *Quartierverein Rechtes Aareufer (Jeanette Dinkel)*
- *Volièrerverein (Rolf Sommer, Philip Sommer)*
- *Cultibo (Christine Schenker)*
- *Haus zur Heimat (Timo Schneider)*
- *Friedenskirche (Uwe Kaiser, Beat Bachmann)*
- *Robi (Rahel Adam-Weibel, Christoph Studer, David Steiger)*
- Teilnahme am Quartiersfest im Vögelgarten am 23. August 2025 mit folgenden Angeboten:
 - *Kurzfragebogen online*
 - *Kurzfragebogen vor Ort*
 - *2 Pläne des Parks mit Möglichkeit, Wünsche und Ideen festzuhalten. Frage, was geschätzt wird am Park und welche Ideen bestehen*
 - *2 Personen anwesend für persönliches Gespräch*





Abbildung 3: Stand am Quartiersfest im Vögelgarten am 23. August 2025

- Partizipationsveranstaltung am 24. September 2025 mit folgenden Angeboten:
 - Diskussion in Kleingruppen zu den Themen Spielen im Vögelgarten, Miteinander im Vögelgarten, Dreh- und Angelpunkt / Volière, Friedenskirche / Öffnung, Mattenweg / Engelbergstrasse
 - Malvorlagen zum Park für Kinder
 - Bewertung der gesammelten Inputs mithilfe von grünen/roten Klebepunkten

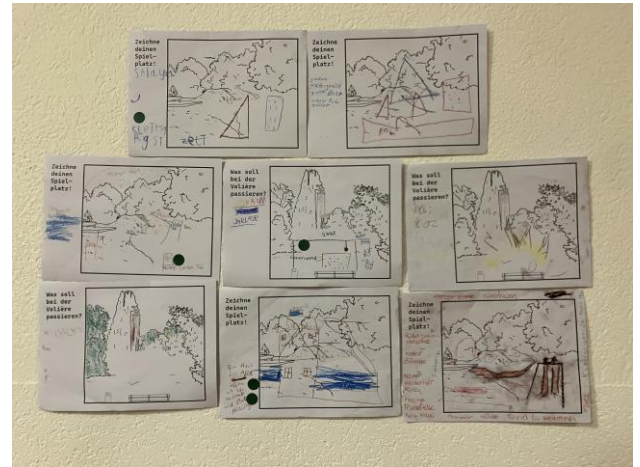


Abbildung 4: Impressionen des Planungscafés am 24.9.25

4.3 Phase 3 – Konsolidierung

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Partizipation wurden die Lösungsvorschläge formuliert. Diese wurden mit dem Robi in einer Online-Besprechung gespiegelt, da dieser massgeblich zur Bespielung des Vögelgartens beiträgt und von den vorgeschlagenen Veränderungen (siehe Berichtsteil 2 Lösungsansätze) am stärksten betroffen ist.

Der Entwurf wurde der Steuerungsgruppe, bestehend aus Thomas Marbet (Stadtpräsident), Kurt Schneider (Direktionsleiter Bau) und Ramon Christen (Stadtschreiber), sowie der Direktion Bildung und Sport vorgelegt. Die konsolidierte Fassung wurde von Stadtrat zur Kenntnis genommen.

5. Analyse

Die Möglichkeiten zur Entwicklung des Vögelgartens werden durch verschiedene Rahmenbedingungen eingeschränkt. Basierend auf der Grundlagenanalyse und den Interviews mit der Verwaltung werden die Rahmenbedingungen zusammengefasst.

5.1 Rechtsgültige Nutzungsplanung

Der Vögelgarten (Parz. GB Nr. 766) und die Mattenwegmatte (Parz. GB Nr. 4404) liegen gemäss rechtsgültiger Nutzungsplanung der Stadt Olten in der Grünzone gemäss § 23 ZR, die zu den Schutzzonen gezählt wird. Sie dient dem Schutz wichtiger Landschaftsbereiche, der Gliederung des Siedlungsgebiets sowie der Erhaltung und Schaffung von Park- und Erholungsanlagen und darf nicht überbaut werden. Kleinere Bauten und Anlagen sind nur zulässig, wenn sie den Schutzzweck unterstützen.

Die nordwestlich an den Vögelgarten angrenzende Friedenskirche liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen gemäss § 15 ZR. Sie steht nicht unter Denkmalschutz (Ausnahme: Orgel), ist aber als erhaltenswertes Kulturobjekt (Ensemble) im Zonenplan erfasst. Im Süden des Vögelgartens befindet sich ausserdem eine geschützte Hecke.



Abbildung 5: Rechtsgültiger Zonenplan

5.2 Räumliches Leitbild

Die Ortsplanung der Stadt Olten wird zurzeit revidiert. Das räumliche Leitbild, das die Leitplanke für die weitere Planung – insbesondere die Revision der Nutzungsplanung – bildet, wurde am 18. Mai 2022 vom Gemeindeparlament genehmigt. Die beiden Parzellen sind dabei der

Strategie «Wahren und Fördern» zugeteilt. Zudem sind die Parzellen als Freiräume definiert, die es zu erhalten und aufzuwerten gilt.

Gemäss dem Leitbild sollen die stark genutzten öffentlichen Freiräume in Olten Ost, darunter der Vögelgarten, durch die Schaffung neuer Freiräume, Quartiertreffpunkte und die Aufwertung des Wohnumfeldes entlastet werden.

5.3 Freiraum-, Natur- und Klimakonzept

Die Aussagen des räumlichen Leitbildes werden im Freiraum-, Natur- und Klimakonzept (FNK) vom 11. Juni 2025 konkretisiert. Das Konzept skizziert Stärken und Schwächen sowie Visionen für die Freiräume und stellt die zentrale Grundlage für die Entwicklung des Vögelgartens dar.

Folgend werden die relevanten Aussagen aus der Analyse zum Betrachtungsperimeter zusammengefasst.

Natur

- Der Vögelgarten und der Stadtpark bilden baumartenreiche Grünflächen mit grossen und alten Habitatbäumen.
- Die Umgebung des Bifang Schulhauses ist ein naturnaher Landschafts- und Lebensraum mit Hecken und Krautfluren. Es ist ein wichtiger Wildbienenlebensraum mitten in der Stadt.

Freiraum

Es zeigt sich eine Unterversorgung an Freiräumen im östlichen Teil des Wilerfelds:

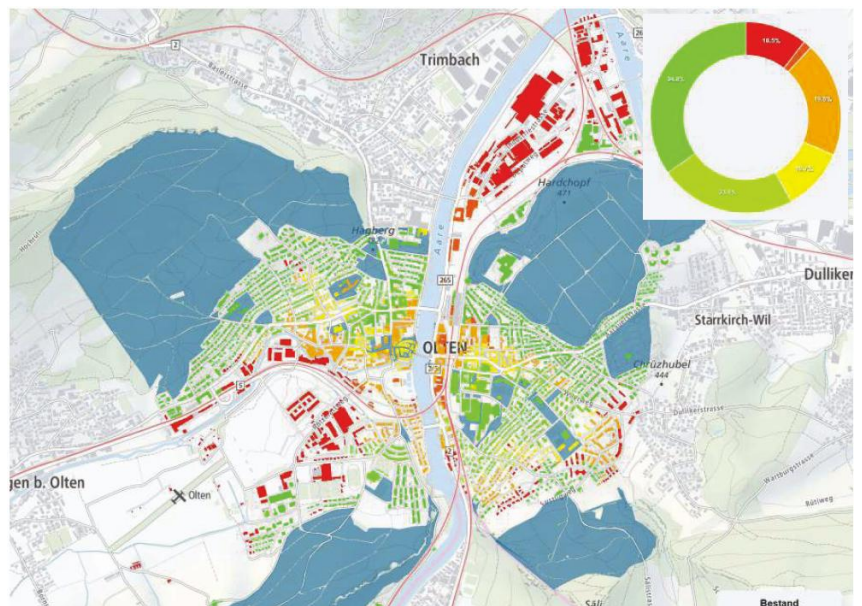


Abbildung 6: Freiraumversorgung Bestand, zu Fuss in 5 Min. erreichbare Freiräume (Quelle: FNK)

Klima

Der Vögelgarten und die Freiräume des Sali- und Bifangschulhauses sind wichtige bioklimatische Entlastungsflächen. Ein Teil der angrenzenden Quartiere sind betroffen von einer hohen Hitzebelastung am Tag und/oder in der Nacht. Die Grünflächen im Vögelgarten sowie die Engelbergstrasse im Bereich Bifangplatz-Vögelgarten haben klimatisches Aufwertungspotenzial.

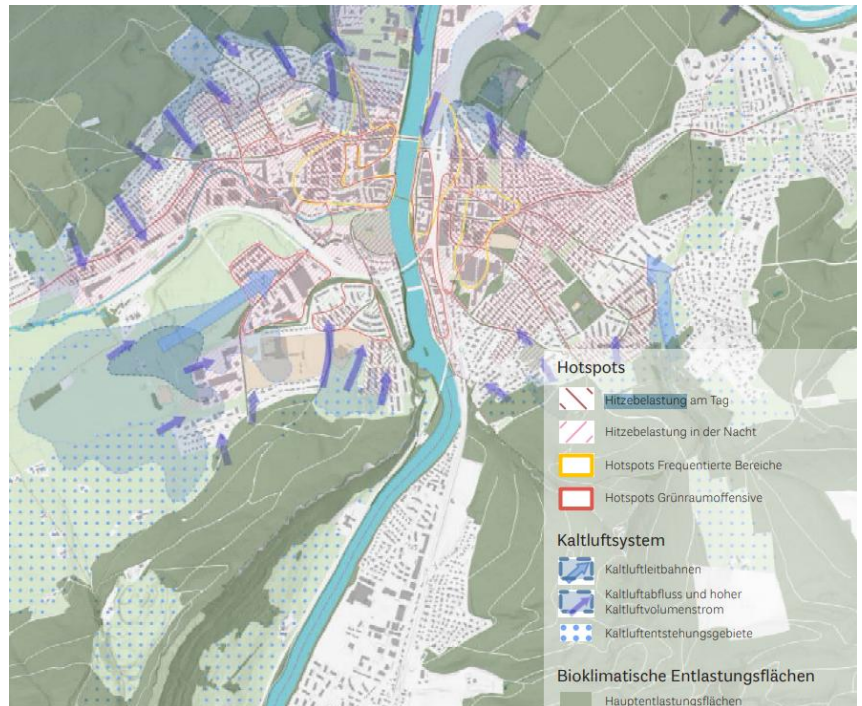


Abbildung 7: Themenplan Klimaanpassung (Quelle: FNK)

Zusammengefasst werden für das Gebiet vom Bifangplatz über den Vögelgarten bis zum Mühletal folgende Qualitäten/Potenziale und Probleme festgehalten:

Qualitäten / Potenziale

- Bereits im Bestand eine Vielzahl identitätsstarker und nutzungsintensiver Freiräume im Quartier vorhanden
- Zusätzlich einige unternutzte Flächen entlang der Wegeverbindungen zwischen den Freiräumen
- Lage mittig im Quartier - insbesondere im Osten bestehende Nachbarschaften mit reduziertem Angebot an Frei- und Spielflächen
- Im Bestand eine Reihe von Quartiers- und öffentlicher Nutzungen mit Schnittstelle zum Freiraum

Probleme

- Heute kaum Verknüpfung zwischen den Freiräumen an der Achse vom Bifang bis in die offene Landschaft um das Mühletal
- Strassenräume sind wenig belastet, im Kontext der Schulen und Spielflächen aber ein stets Gefahrenrisiko
- Punktuell sehr hohe Frequenz in den einzelnen Freiräumen
- Die Freiflächen der Schulanlagen sind heute in Teilen zugangs-/nutzungsbeschränkt.

Abbildung 8: Analyse der Situation im Betrachtungsperimeter heute (Quelle: FNK)

Abgeleitet aus der Analyse wird das Zielbild für einen Stadtteilpark Bifang – Quartiersfreiraum um die Engelbergstrasse aufgestellt. Dieses sieht einen zusammenhängenden Freiraumcluster zwischen Bifang, Vögelgarten und Sälischulhaus vor.

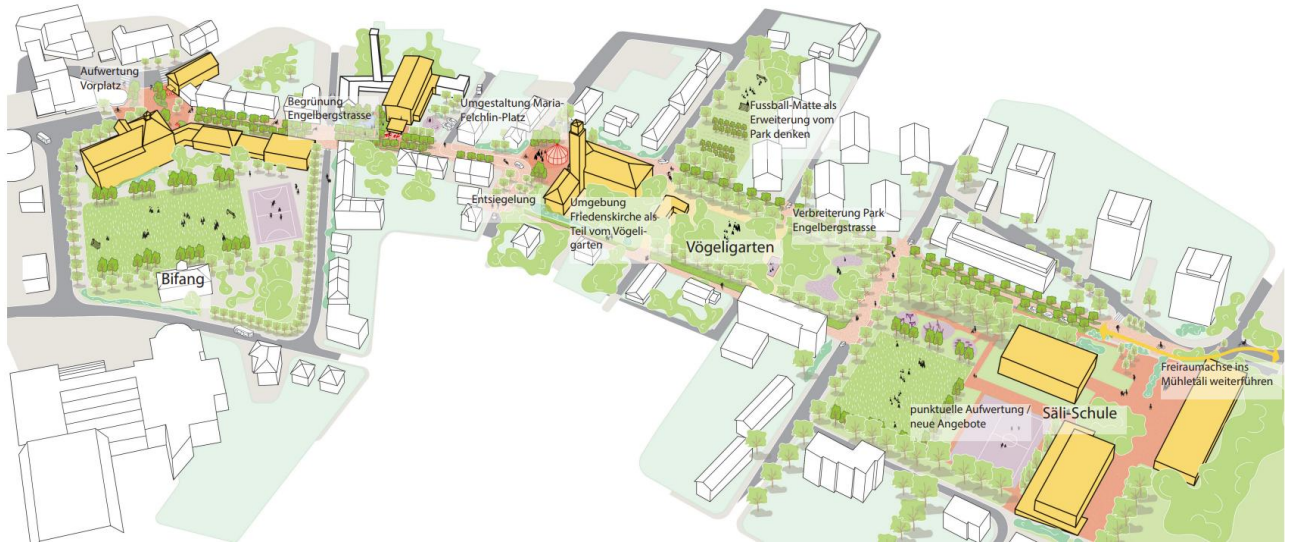


Abbildung 9: Zielbild Stadtteilpark Bifang - Quartiersfreiraum um die Engelbergstrasse (Quelle: FNK, ©studio vulkan)

5.4 Leistungsvereinbarungen

Die Stadt Olten hat mit mehreren Vereinen, die im und um den Vögelgarten aktiv sind, Leistungsvereinbarungen beschlossen. Dies sind aktuell der Robi, das Cultibo und der Volièreverein, die von der Stadt mit einem jährlichen finanziellen Beitrag unterstützt werden.

5.5 Volksinitiative Volière im Vögelgarten

Im Juni 2025 wurde die Volksinitiative «Erhalt der Volière im Vögelgarten» eingereicht. Darin wird «der Stadtrat von Olten beauftragt, alles zu tun, um den Erhalt der Städtischen Volière im Vögelgarten in der heutigen Grösse sicherzustellen und dass die Gebäulichkeiten den Klimazielen, Tierschutz- und den Behindertenvorgaben genügen.» Dafür soll der Volièreverein mit einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 100'000 unterstützt werden. Der Stadtrat und das Parlament empfehlen die Initiative abzulehnen. Die Volksabstimmung fand am 30. November 2025 statt. Die Oltner Stimmbevölkerung hat die Initiative mit 2'812 Nein-Stimmen bei 1'927 Ja-Stimmen abgelehnt.

5.6 Interviews mit der Verwaltung

In den Interviews mit den relevanten Verwaltungsstellen abgefragt wurden jeweils die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen, geplante Entwicklungen im Betrachtungsperimeter und Schnittstellen zu anderen Planungen. Zudem wurden wichtige Stakeholder und Nutzer:innengruppen erfasst. Weiter wurde allgemeiner gefragt, was im Vögelgarten gut und was weniger gut funktioniert und welche Verbesserungen gesehen

werden. Die Erkenntnisse werden in den folgenden Unterkapiteln zusammengefasst.

5.6.1 Wichtige Erkenntnisse

Entwicklungsabsichten Quartier in OPR

- Quartier ist schon relativ dicht, Nachverdichtungspotenzial bei Erneuerung (viele 60-80er Jahre Bauten)
- Bedarf nach Freiflächen ist vorhanden im Quartier

Finanzierung

- Bestehende Leistungsvereinbarungen mit Robi, Cultibo und Volièreverein
- Grosse Investition in Park ist nicht eingeplant, aber neue WC-Anlage, Erweiterung Parkanlage ist möglich
- Budget von Tiefbau für neuen Spielplatz (ungefähr gleiche Grösse, Standort offen): ca. 500'000 CHF

Zu erneuernde Infrastruktur

- WC-Anlage (evt. anderer Standort, räumlich getrennt von Volière möglich, hochwertige Standardanlage, einfacher im Unterhalt)
- Spielplatz (Grund abgetragen, veraltet, Grösse sicher beibehalten, Standort frei, Kombination mit Robi möglich aber nicht zwingend)
- Privates Altersheim Haus zur Heimat mit Erneuerungsbedarf

Unterhalt

- Zufahrt muss gewährleistet sein mit Maschinen für Leerung Mülleimer, Reinigung etc. (täglich, falls nötig auch zweimal)

Soziales

- Robi ist an drei Nachmittagen pro Woche vor Ort und betreut Kinder im Primarschulalter
- Davon abgesehen gibt es keine Betreuung durch Jugendarbeit/Soziale Arbeit vor Ort
- Stark migrantisch geprägtes Quartier, Schule übersetzt Mitteilungen in italienisch, englisch, albanisch, serbisch/kroatisch

Vögelgarten

- Geschützte Hecke: geteilte Meinungen, ob Erhalt an dieser Stelle wichtig ist (Abgrenzung von Strasse für Sicherheit) oder nicht (Ersatzpflanzungen möglich)
- WC-Anlage, Rückseite Volière: geteilte Meinungen, ob dies ein Angstraum ist oder nicht, Kinder meiden die Toilette

- Schutzraum unter der Volière: kann aktuell nicht als Schutzraum genutzt werden, da nicht ertüchtigt. Bei einer Sanierung wäre eine Ertüchtigung ins Auge zu fassen, weil die Stadt die Schutzkapazität erhöhen möchte
- Schwarzbelaag bei der Volière: wollte Tiefbau schon lange entfernen, Werkhof muss aber zufahren können
- Bäume: durch starke Nutzung ist Wurzelraum teilweise beeinträchtigt, das Klettern auf Bäume soll verhindert werden, evt. Klettergerüst als Alternative
- Hunde sind in den Parkanlagen an der Leine zu führen und eigentlich nicht erwünscht

Mattenwegmatte

- Fussballplatz relativ jung, war vorher Wiese, geteilte Meinungen zu Bedarf an Platz zum Fussballspielen
- Kompostanlage: von Kompostgruppe betreut, Problem vieler Fremdadfalle, kommt in Biogasanlage, Auflösung gewünscht
- Brachliegende Wiese mit vergleichsweise wenig Nutzung, Potential für Verlagerung, Entflechtung Nutzung, Entlastung für Vögelgarten
- Ausbau Richtung Parkanlage/multifunktionale Nutzung gewünscht

Friedenskirche

- Räumlichkeiten werden wenig genutzt, Kirchenraum wird im Winter nicht mehr geheizt aufgrund hoher Kosten, im Sommer finden Gottesdienste und einige Anlässe statt
- Neuer Workshop von Kirchengemeinde zu Nutzung der Kirche, soll geöffnet werden für Bevölkerung, finanziell besteht bezüglich Friedenskirche kein Spielraum seitens Stadt
- Arealerweiterung zu Garten ist denkbar, dieser ist schlecht unterhalten und schlecht genutzt.

Maria-Felchlin-Platz

- Neue Leitungen und Strassenbeläge notwendig
- Parkplatz braucht es in dieser Grösse nicht mehr, Entsiegelung, Ersatz der bestehenden Betonblöcke gegen Durchfahrt wäre möglich

Sälischulhaus

- Keine Erweiterung geplant (stabile Schüler:innenzahlen, kein Bedarf seitens Sportstättenplanung)
- Aussenräume der Schulen sind offen für Bevölkerung ausserhalb Schulzeiten bis 22 Uhr, keine Vereinsnutzung beim Sälischulhaus, kann grundsätzlich nicht reserviert werden, dies soll so beibehalten werden

- Spielwiese wird viel genutzt für Fussball, Baseball, Cricket
- Familien mit jüngeren Kindern halten sich eher im Vögelgarten auf, ältere Kinder beim Sälischulhaus
- Neuer Spielplatz auf dem Schulareal war gedacht als Entlastung des Vögelgartens

Bifangschulhaus/-matte

- Faustballwettkampfpfplatz, muss so bestehen bleiben, Areal wird häufig genutzt und kann reserviert werden
- Sanierung roter Platz und Spielgeräte in Umgebung im Herbst 2025
- Gesamtsanierung erst in einigen Jahren

Engelbergstrasse

- Sanierung Leitungen und Beläge: von Steigergasse, über Engelbergstrasse bis zum Bifangschulhaus: Bereich bis zum Vögelgarten wird in nächsten zwei Jahren saniert
- Möglichkeit: Aufhebung Strasse zwischen Friedensstrasse und Mattenweg möglich, ermöglicht L-förmigen Zusammenschluss Mattenweg-Vögelgarten, LV-Verbindung muss gewährleistet sein, zwischen Mattenweg und Reiserstrasse sowie zwischen Friedensstrasse und Feldstrasse muss die Engelbergstrasse mindestens einspurig befahrbar sein (Zufahrt).
- Tempo 20 Begegnungszone im Gebiet gut möglich, auch bei Pfarrweg (hier kein Sanierungsbedarf)

Mühlitäl

- In der Nähe befindet sich der Wildpark Mühlitäl, dieser wurde kürzlich erweitert mit Renaturierung Bach, Hochwassersicherung, Erweiterung Gehege
- Von Verein geführt, wird von Stadt finanziell unterstützt

5.6.2 Stärken des Vögelgartens

- Wichtiger Treffpunkt für multikulturelles Quartier, da kleine Wohnungen ohne Garten (Familien picknicken, verbringen ganzen Tag dort, sehr beliebt)
- Platz jetzt schon sehr schön, wird sehr geschätzt, soll nicht komplett anders gestaltet werden
- Angebote für verschiedene Nutzer:innengruppen, Vielfalt: Bäume, Schatten, Spielmöglichkeiten, naturnahe Spielgeräte, Wiese, Blumenrabatte, Sitzgelegenheiten, Pétanqueplatz, Volière
- Grossmehrheitlich gutes Miteinander/Nebeneinander

5.6.3 Herausforderungen im Vögelgarten

- Starker Nutzungsdruck: mit Ansprüchen Robi/Volière nach Ausbau nimmt Platzproblem zu
- Mit starker Nutzung wird Wurzelraum Bäume beschädigt, Rasenfläche schwierig in Stand zu halten (z.B. bei Veranstaltungen, Fahrzeug von Robi auf der Rasenfläche)
- Teilweise überfüllte Mülleimer, Littering
- Vereinzelt Fundstelle von Spritzen in WC-Anlage

6. Partizipation

Ausgehend von der Analyse der Grundlagen und der Interviews mit den Verwaltungsstellen wurden die relevanten Nutzer:innengruppen identifiziert. Dies sind neben den Anwohnenden auch die vielen Organisationen, die im und um den Vögelgarten tätig sind und Ansprüche an dessen Gestaltung haben. Die Bedürfnisse der Nutzer:innen wurden mittels diverser partizipativer Methoden erfasst und werden in diesem Kapitel zusammengefasst.

6.1 Bevölkerungsstruktur und Organisationen im Quartier

Der Vögelgarten liegt im Wilerfeldquartier. Sein Einzugsgebiet umfasst im Umkreis von 500 Metern rund 3'800 Personen (Stand 2025). In diesem Umkreis setzen sich die Anwohner:innen folgendermassen zusammen:

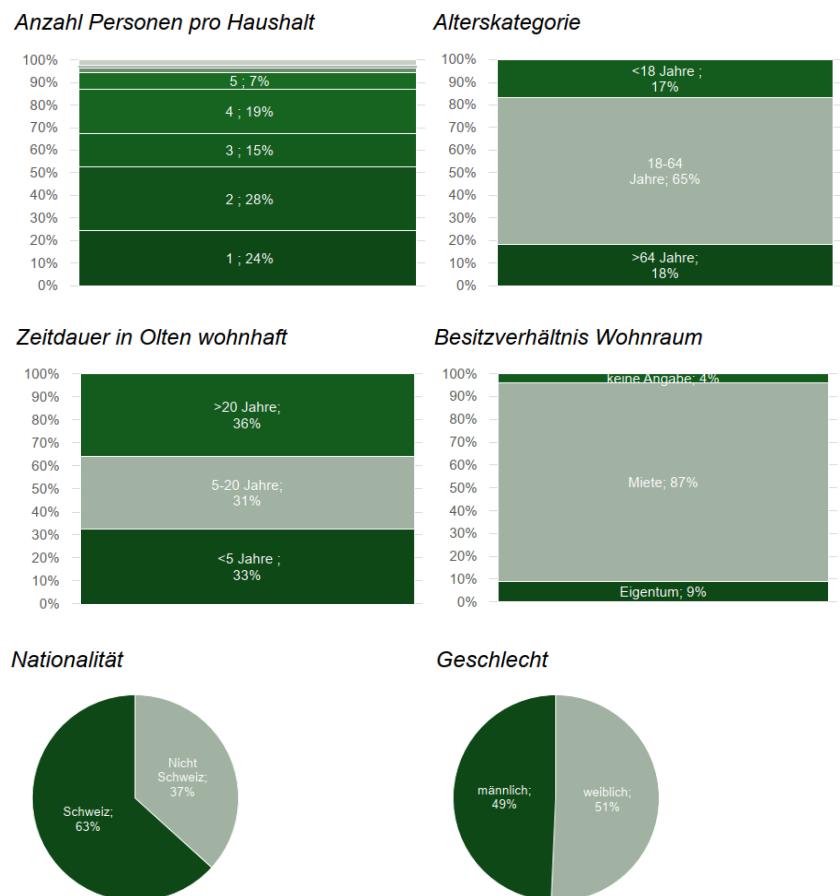


Abbildung 10: Bevölkerungsstruktur im Einzugsgebiet des Vögelgartens (Quelle: Ausschreibung)

Es handelt sich um ein migrantisch geprägtes Quartier, bestehend vorwiegend aus Mehrfamilienhäusern mit sehr hohem Anteil an Mietwohnungen, oft klein und ohne Garten. Der vergleichsweise hohe Anteil an 3 und mehr Personen pro Haushalt weist auf eine grosse Anzahl Familien hin. Je 1/3 der Anwohnenden lebt weniger als 5, 5-20 respektive mehr als 20 Jahre in Olten.

Innerhalb des Betrachtungsperimeters sind viele Organisationen zu finden, die über die räumliche Nähe und/oder ihre Tätigkeiten einen Bezug zum Vögelgarten aufweisen. Dies sind die beiden Primarschulhäuser Säli und Bifang, das Alters- und Pflegeheim Haus zur Heimat, die Friedenskirche, das Begegnungszentrum Cultibo, der Robi mit dem Spielpavillon im Vögelgarten, der Volièreverein und der Quartierverein Rechtes Aareufer.

Im Rahmen der Partizipation war es dementsprechend wichtig, Familien, Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen. Sämtliche Formate wurden für einen niederschweligen Zugang zu den tatsächlichen Nutzer:innen vor Ort (im Park, in der Friedenskirche) durchgeführt. Zudem wurden mit den aktiven Organisationen Interviews geführt, da diese über spezifisches Wissen zu ihren Zielgruppen verfügen und gut vernetzt sind im Quartier.

6.2 Kurzbefragungen und Beobachtungen

Im Rahmen der Kurzbefragungen und Beobachtungen vor Ort wurde analysiert wie der Vögelgarten von wem genutzt wird, was geschätzt wird und was nicht und welche Ideen für eine Weiterentwicklung bestehen.

6.2.1 Erreichte Nutzer:innengruppen

Die Kurzbefragungen fanden zu unterschiedlichen Wochentagen und Tageszeiten im Bearbeitungsperimeter statt. Die Auswertung der befragten Personen zeigt im Vergleich zur Bevölkerungsstruktur im Quartier (siehe Kapitel 6.1):

- Gute Abdeckung Sprachvielfalt
- Gute Abdeckung Alter
- Mehr weibliche Befragte, da viele Mütter mit ihren Kindern im Park sind
- Mehr grössere Haushalte, da viele Familien im Park sind

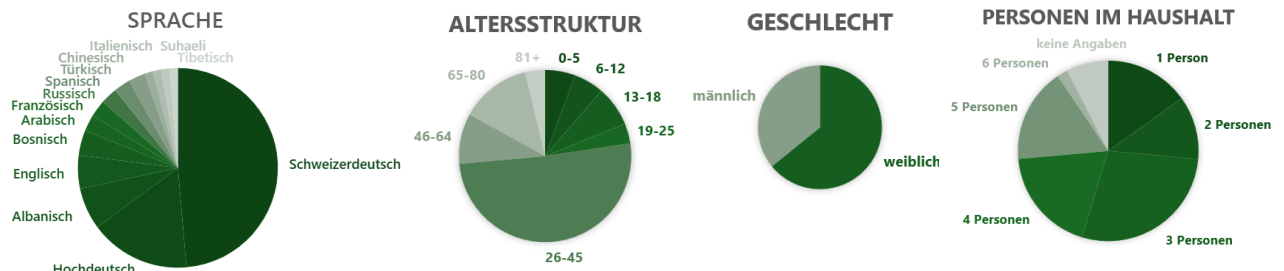


Abbildung 11: Struktur der Befragten (Quelle: eigene Auswertung)

6.2.2 Was wird geschätzt im Vögelgarten?

Besonders geschätzt von den Befragten werden:

- Alter Baumbestand, viel Grün
- Schatten
- Lebendigkeit
- Begegnungsmöglichkeiten (generationenübergreifend)
- Viel Platz
- Volière
- Brunnen
- Verschiedene Spielmöglichkeiten
- Robi

Der Vögelgarten ist ein wichtiger Freiraum im Quartier und wird von der Bevölkerung sehr geschätzt. Dank der Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten ist er beliebt bei allen Generationen und gerade dieses Aufeinandertreffen von Menschen verschiedenen Alters wird geschätzt. Aufgrund der Grösse des Parks und der verschiedenen Bereiche verläuft das Nebeneinander der verschiedenen Gruppen weitgehend konfliktfrei. Der alte Baumbestand und die Volière wirken identitätsstiftend, viele verbinden Kindheitserinnerungen an Besuche der Volière mit dem Vögelgarten. Es gibt zudem eine beeindruckende Vielzahl an engagierten Menschen und Initiativen vor Ort, welche zur Belebung des Parks beitragen.

6.2.3 Was stört im Vögelgarten?

Als störend wahrgenommen werden von den Befragten hauptsächlich:

- Littering
- Veraltete Spielgeräte
- Hunde (Konflikte mit anderen Nutzungen)
- Nicht artgerechte Tierhaltung in der Volière

- Vandalismus
- Vereinzelt wird Drogenkonsum (Toilette und bei Ping Pong Tischen Mattenweg) festgestellt

Die Zufriedenheit mit dem Vögelgarten ist grundsätzlich hoch, nichtsdestotrotz besteht Handlungsbedarf. Dies weil der Park etwas in die Jahre gekommen ist und diverse Infrastruktur Sanierungsbedarf aufweist. Dies betrifft vor allem die WC-Anlage, den Spielhügel, die Volière und den Baumschutz. Es gibt zudem gewisse Nutzungskonflikte und Übernutzung, die als störend wahrgenommen werden.

6.2.4 Welche Ideen bestehen für den Vögelgarten?

In den Kurzbefragungen wurden auch Ideen für die zukünftige Entwicklung des Vögelgartens aufgenommen. Dabei kam eine Vielfalt von Ideen zusammen, davon wurden gewisse Elemente immer wieder gewünscht:

- Buvette/Kaffee
- Neue WC-Anlage
- Renovation Spielgeräte (v.a. Hügel)
- Wasserelement zum Spielen
- Mehr Sitzgelegenheiten und Tische
- Mehr Sauberkeit

Aus den oft genannten Anliegen wird ersichtlich, dass sich die Befragten im Park vermehrt qualitätsvolle Begegnungsorte wünschen, wo man sich treffen, gemeinsam picknicken oder einen Kaffee trinken kann und Kinder vielseitige Spielmöglichkeiten haben.

Weitere Anliegen wurden nur 1-2mal genannt, sollen aber dennoch erwähnt werden:

Grillstelle neu, Spielmöglichkeiten für Kleinkinder/ab 10-Jährige, Klettergerüst, Basketballkörbe, Hundeverbot, Verkehrsminderung/-verlangsamung, Verbindung zu Matte, Anlässe für Kinder und Eltern, Löcher Goal beheben, Bocciabahn umplatzieren/öffnen für andere Nutzungen, Brunnen absichern für Kleinkinder, bessere Gliederung des Parks, Nichtraucherbänkli, Sand austauschen wegen Hygiene, überdachte Fläche (Witterungsschutz), auf Temperatur achten bei Spielgeräten, Indoor-Spielraum für Jugendliche, Aufwerten Maria Felchlin Platz (entsiegeln, bepflanzen, Sitzgelegenheiten), mehr Ping-Pong Tische, evtl. mehr Spiele wie Schachfeld, Spielangebote für grössere Kinder: grosses Boden-Trampolin, erweiterte Öffnungszeiten Robi, Präsenz Fachleute "an diesem Brennpunkt«, Park für Erwachsene attraktiver machen (wegen unbegleiteten Kindern).

6.3 Interviews mit Organisationen

Mit den im und um den Vögelgarten tätigen Organisationen wurden leitfadengestützte Interviews geführt. Die Wahrnehmung des Parks als gut funktionierender, wichtiger Treffpunkt im Quartier wird von den Interviewten geteilt, ebenso wie der Sanierungsbedarf der WC- und Spielanlage. In den folgenden Unterkapiteln werden jeweils die Anliegen aus Sicht der Interviewten zusammengefasst, die für die zukünftige Gestaltung des Parks wichtig zu berücksichtigen sind.

6.3.1 Verein Robi

Der Robi ist an drei Nachmittage pro Woche vor Ort und betreut Kinder im Primarschulalter. Der Robi Spielpavillon befindet sich im südlichen Teil des Parks.

- Ganzjähriges Angebot Robi ist gewünscht, auch seitens Stadt, die Infrastruktur ist dafür aktuell aber nicht geeignet (fehlende Heizung, Wasseranschluss, Platz, etc.)
- Kreatives Arbeiten, bleibende Bauwerke (z.B. Hütte, graben, schaufeln) erstellen können, was heute aus Haftungsgründen nicht möglich ist
- Verkehrsberuhigung für mehr Sicherheit der oft unbegleiteten Kinder
- Räumliche Abtrennung Robi zum Rest des Parks ist hilfreich (Robiregeln vs. Parkregeln)
- Spielplatz muss nicht zwingend bei Robi sein, sie schätzen den Hügel mit Nischen zum Verstecken, aber nicht die Spielgeräte an sich
- Es bestehen teilweise Nutzungskonflikte zwischen den älteren Kindern, die das Robi Angebot nutzen, und jüngeren Kindern auf dem Spielplatz

6.3.2 Volièreverein

Der Volièreverein betreibt die rund 70-jährige Volière im Vögelgarten. Mitglieder des Vereins haben im Juni 2025 eine Volksinitiative zum Erhalt der Volière eingereicht.

- Totalsanierung Volière
- Vergrößerung Gehege und Modernisierung Anlage, Fläche nicht sehr viel grösser als heute
- Begehbarkeit, Erlebbarkeit stärken
- Reduktion Tierbestand (Eier werden nicht mehr ausgebrütet)
- Schwierigkeit: engagierte Personen finden

6.3.3 Begegnungszentrum Cultibo

Das Cultibo ist ein Begegnungszentrum am Bifangplatz. Der Verein bietet mit Freiwilligen vielseitige Aktivitäten an und leistet damit einen Beitrag zur lebendigen Nachbarschaft und Integration.

- Generationenübergreifende Spiel-/Sportgeräte
- Verschiedene Nutzungszonen stärker/klarer definieren, gleichzeitig Durchlässigkeit erhalten
- Mehr Deutungsmöglichkeiten Matte, Löcher bei Goals füllen
- Bespielung (z.B. kostenlose Sportangebote)
- WC-Anlage sanieren
- Buvette/Konsumationsangebot
- Mehr Sitzbänke, auch vis-à-vis
- Zusätzliche Feuerstelle
- Mobiles Mobiliar

6.3.4 Friedenskirche

Die evangelische Friedenskirche steht am nördlichen Ende mit dem Rücken zum Park. In der Kirche finden in der Sommerjahreszeit Gottesdienste statt, zudem Veranstaltungen wie Konzerte. Aktuell (2025) läuft ein Prozess zur zukünftigen Nutzung der Räumlichkeiten der Kirche.

- Zur Kirche gehört ein Garten, der hintere Teil wird privat, der vordere Teil für Veranstaltungen genutzt. Der vordere Teil könnte zum Vögelgarten hin geöffnet werden.
- Buvette/Konsumationsangebot im Park
- Wunschvorstellung: Konsumationsangebot in Zusammenspiel mit Riggenbachsaal (UG Kirchengebäude) über den zum Park geöffneten Garten der Kirche
- Entsiegeln Maria-Felchlin-Platz, alternative Lösung zu bestehenden Betonelementen
- Bei Veranstaltungen fehlen Parkplätze, diese sollten erhalten bleiben
- Rollstuhlgängiger Zugang zur Kirche wäre wünschenswert (heutige Rampe sehr steil)

6.3.5 Quartierverein Rechtes Aareufer

Der Quartierverein Rechtes Aareufer (QVRA) ist ein fast 100-jähriger Verein, der sich für die Bewohnenden der rechten Stadtseite und ihre

Anliegen einsetzt. Wünschenswerte Ergänzungen werden vor allem bezüglich Infrastruktur für private und öffentliche Veranstaltungen gesehen:

- Eine Bühne, die von Vereinen und Einzelpersonen bespielt werden kann und zur Belebung beiträgt
- Raum zum Mieten für Feste/Konzerte etc.
- Befestigte Fläche, wo Stände bei Veranstaltungen stehen können
- Überdachter Bereich für Witterungsschutz
- Buvette

6.3.6 Haus zur Heimat

Das Alters- und Pflegeheim Haus zur Heimat befindet sich direkt angrenzend am Pfarrweg. Der Vögelgarten wird von den noch mobilen Bewohnenden und ihren Angehörigen sehr geschätzt zum Spazieren, im Grünen Sitzen, Vögel in der Volière Beobachten und dem Treiben im Park Zuschauen.

- Anbau geplant bis 2027/2028 mit öffentlichem Restaurationsbetrieb, Zugang über Gartenstrasse, Öffnungszeiten 9-17 Uhr
- Überdachter Bereich fehlt im Park
- Mehr Sitzbänke gerade für ältere Personen wichtig
- Barrierefreiheit auch zukünftig gewährleisten